Buchanzeige

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): **- (1991)**

Heft 105

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchanzeige

Rainer Rückert, Biographische Daten der Meissener Manufakturisten des 18. Jahrhunderts, Kataloge des Bayerischen Nationalmuseums München, München 1990.

Mit dem hier anzuzeigenden Band legt Rainer Rückert ein Werk vor, das auf dem Weg der Erforschung der Geschichte der Porzellanmanufaktur Meissen und ihrer Erzeugnisse im 18. Jahrhundert einen Markstein setzt. Es ist ein Werk, und das macht die Sache erst recht erstaunlich, das zu schaffen ursprünglich gar nicht in der Absicht des Verfassers lag. Was wir vorliegen haben ist gewissermassen nur ein Nebenprodukt, das sich aus der Erarbeitung des Kataloges der Sammlung Ernst Schneider in Lustheim ergeben hat, und das der Verfasser uns nun als Vorgabe und als grosses Versprechen für die demnächst folgenden Katalogbände in die Hände legt. Dieser Vorband aber ist ein absolut grundlegendes Buch zur weiteren Erschliessung der Meissener Manufakturgeschichte geworden, an dem in Zukunft niemand, der sich eingehender mit Meissener Porzellan beschäftigt, vorbeikommen wird. Wie ist es dazu gekommen?

Rainer Rückert sah sich bei den Vorarbeiten zum grossen Katalogwerk mit vielen Fragen konfrontiert, die sich eventuell mit Hilfe der in Meissen und Dresden erhaltenen Archivalien der Manufaktur beantworten liessen. Auf entsprechende Bemühungen, Einsicht in die Archive zu erhalten, kam man Rückert grosszügig entgegen; so begab er sich nach Dresden und nach Meissen; was er dort schliesslich vorfand, überstieg, wie er selbst schreibt, seine kühnsten Hoffnungen. «Ein Menschenleben würde gerade reichen, um diese Berge von altem Schrifttum aufzuarbeiten», sagt er, und er meint, dass das, was er daraus exzerpierte, nur als «Lesefrüchte» bezeichnet werden könne. Nun, wer den Band zur Hand nimmt, diese Früchte zu kosten, kann nur staunen, welch überaus reiche Ernte hier in kurz bemessener Zeit eingebracht worden ist. Was Rückert geschaffen hat, ist nichts weniger als ein mit neuen Daten gespicktes und viele alten Daten berichtigendes Lexikon zur Personengeschichte der Porzellanmanufaktur Meissen. Hier werden viele Leute fassbar, die nicht einmal dem Namen nach bekannt waren, und andere, von denen man nur den Namen wusste, werden mit Lebensdaten, Tätigkeiten und Charaktereigenschaften vorgestellte Persönlichkeiten. Selbst zu berühmten Männern wie Böttger oder Kändler findet sich Neues.

Es versteht sich von selbst, dass ein Buch, das so viele biographische Informationen vermittelt, nicht nur für den Liebhaber des Meissener Porzellans unentbehrlich ist, sondern auch für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte eine Fundgrube darstellt. Rückert hat den Reichtum an verschiedenartigsten Aspekten, den das von ihm in den Personenlisten verarbeiteten Material bietet, einleitend kurz signalisiert. Themen-Stichworte sind hier: Almosengelder, Arbeitszeiten, Feierabendarbeit, Frauenarbeit, Gnadengelder, Krankengeld, Lehrlinge, Löhne, Pensionen und Wartegeld, Unterstützungskassen, Vergehen, Bestrafungen u.a.m.

Das Manufakturpersonal ist nach Tätigkeiten und Funktionen kapitelweise aufgelistet. So sind im ersten Kapitel die Mitglieder des Direktoriums und der Manufakturkommissionen verzeichnet; in Kapitel 2 folgen Arkanisten und Laboranten, 3 das Verwaltungspersonal; weitere Listen betreffen das Warenlager und die Zeichenschule; ein eigenes Kapitel gilt Böttger, Tschirnhaus und Fürstenberg, dann eines Böttgers Mitarbeitern, ein anderes den Schleifern, Polierern und Dekorschneidern des Böttgersteinzeugs. Es folgen als weitaus grösste Kapitel die Listen des Weissen Corps ab 1719, der Maler ab 1719 und der Fabrikanten. Am Schluss sind die mit der Oberleitung der Manufaktur betrauten Minister Sulkowski, Brühl und Marcolini, und endlich auch die Vertreter des sächsischen Fürstenhauses im 17. und 18. Jahrhundert aufgeführt.

Verzeichnet sind möglichst alle Leute, die bis zum Jahr 1800 von der Manufaktur angestellt wurden. Eindrücklich sind die Listen der Tätigkeitsbereiche der Manufakturisten, die sich in den kurzen Einführungen zu den einzelnen Kapiteln finden und die für die Organisation des Betriebs überaus aufschlussreich sind: so gibt es im Weissen Corps nicht weniger als 22 Untergruppen, bei den Malern 25 und bei den Fabrikanten gar 69 verschiedene Arbeitsbereiche und Berufszweige. Dabei waren recht viele Personen in mehreren Disziplinen tätig, so dass sich Angaben zu ihnen in verschiedenen Kapiteln finden. Entsprechend den 13 Kapiteln des Buches ist das lexikographische Personenverzeichnis, in 13 alphabetisch geordneten Listen angelegt; die Suche nach Angaben zu bestimmten Personen wird dabei durch Querverweise erleichtert. Dankbar ist man dem Verfasser für das dem Band beigefügte Ortsregister.

Ein Lexikon von der hier anzuzeigenden Art ist kein Bilderbuch, sondern ein Nachschlagewerk und eine Informationsquelle sondergleichen. Mit Bildern wird der Leser dann in den folgenden Katalogbänden ganz auf seine Rechnung kommen.

Das Buch, dessen Herstellungskosten die Schweizer Ceramica-Stiftung übernahm, wird an der Kasse des Bayerischen Nationalmuseums (Prinzregentenstrasse 3, 8000 München 22) sowie an der Kasse von Schloss Lustheim (8042 Oberschleissheim) zum Preis von DM 80,– verkauft. Lieferungen wird die Versandbuchhandlung Kurt Götz (Ochsentorstrasse 13, Postfach 410309, 7500 Karlsruhe 41) zum Preis von DM 88,— zuzüglich Versandkosten vornehmen. RS